

Tierärzte-Chef fordert Seuchentagung

Falsche Informationspolitik sorgt für Unsicherheit bei Blauzungen-Impfung.

GRAZ. Wegen der Pflichtimpfung gegen die Blauzungenkrankheit liegen die Nerven blank. Aus drei Bezirken gibt es Beschwerden, weil Tierärzte ungefragt in die Stallungen marschierten, um zu impfen. Protestversammlungen gegen die Impfkation gibt es nahezu jede Woche, dazu die Ankündigung eines Musterprozesses der Grünen und Verschwörungstheorien da wie dort - in der Landwirtschaft brodelt es.

Jetzt will Franz Krispel, Landesstellenleiter der österreichischen Tierärztekammer einen Schlussstrich ziehen: „Ich organisiere eine Informationsveranstaltung mit Experten aus allen Bereichen. Denn ich gebe ganz offen zu, dass diese Veranstaltung bis-

„ Wir waren alle ein wenig überfordert mit der Krisensituation. “

Franz Krispel,
Tierärzte-Chef

her fehlte. Das hätte man machen müssen, bevor geimpft wird.“ Die Heftigkeit der Proteste von Impfgegnern habe auch ihn überrascht.

Landesveterinärdirektor Peter Wagner stellt klar: „Mit 31. März endet die Verordnung, und damit auch die Impfpflicht. Das heißt nicht, dass man es sich aussuchen

kann. Bis dorthin ist der komplette Tierbestand durchgeimpft. Aber Tiere, die danach geboren werden, können freiwillig geimpft werden.“ Mit Juni 2009 läuft das Serum für den im Frühjahr 2008 eingekauften Impfstoff ab - „ob wir einen neuen brauchen werden, hängt von der Seuchenentwicklung ab“.

Indes bleibt der Agrarsprecher der Grünen, Lambert Schönleitner, hartnäckig: „Die Verordnung zur Bekämpfung der Seuche endet mit Ende März, bestraft wird aber schon jetzt. Wir prüfen, ob das legal ist.“

Zu den erwähnten Beschwerden über Tierärzte meinte Krispel: „Ihnen wurde eine Kopfwäsche verpasst.“ **ROBERT PREIS**